

Deutsche Zahnärztliche Wochenschrift

Organ des
Vereinsbundes Deutscher Zahnärzte.

Redigiert von
Dr. **R. Parreidt**, Leipzig.

XIV. Jahrgang.

XVII. Jahrgang des Bundesorgans.



des Wortlautes der zweiten Lesung die Versicherten eine im Sinne der heutigen Volkshygiene genügende Zahnbehandlung erhalten werden. Wenn auch vielleicht der grösste Teil unserer Reichsboten von der Ansicht und dem Glauben durchdrungen war, durch die Fassung den Versicherten ausreichende Hilfe zu gewähren, so rechneten sie eben nicht mit der Auslegung und der Ausführung seitens der Krankenkassen, die wir ja zur Genüge kennen gelernt haben. Auch die neueste Fassung hat noch erhebliche Mängel, selbst für die Versicherungsnehmer. Unsere sicher nicht unbescheidenen Forderungen und Wünsche erfüllt sie natürlich noch lange nicht, und es wird noch vieler Anstrengungen bedürfen, weiter aufklärend zu wirken. Zunächst wird unsere bevorstehende Delegierten-Versammlung sich noch lebhaft mit der R.V.O. beschäftigen müssen.

Scheele.

Die Beteiligung der Zahnärzte an den ärztlichen Studienreisen.

Von Dr. med. Konrad Cohn, Berlin.

Das deutsche Zentralkomitee für ärztliche Studienreisen Vorsitzender Geh. Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Dietrich, Generalsekretär Dr. A. Oliven, Berlin, Potsdamer Strasse 134b, veranstaltet bekanntlich alljährlich eine Studienreise. Im Jahre 1912 ist eine sechswöchentliche Studienreise nach Amerika geplant.

Herr Professor Bruck, Breslau, hatte vor einiger Zeit bei dem Zentralkomitee die Frage angeregt, ob nicht auch die Zahnärzte offiziell an dieser Studienreise nach Amerika sich in der Weise beteiligen könnten, dass auch Veranstaltungen, Besichtigungen etc. dem Interesse der Zahnärzte entsprechend hierbei berücksichtigt werden können. Auf Grund dieser Anregung fanden zwischen dem Vorstand des Komitees für zahnärztliche Fortbildungskurse und Herrn Dr. Oliven Besprechungen statt, die dahin führten, dass in der Sitzung vom 2. März d. Js. der Antrag gestellt und angenommen wurde, dass das Komitee für die zahnärztlichen Fortbildungskurse als korporatives Mitglied in das Zentralkomitee für ärztliche Studienreisen eintritt. Da die Zahnärzte zurzeit nach dem Statut des Zentralkomitees persönlich Mitglieder nicht werden können, denn der § 2 lautet: „Mitglieder können werden a) staatlich anerkannte Aerzte des In- und Auslandes. b) Organisationen, Vereine und Verbände (Gemeinden, Kreise usw.) über deren Aufnahme der Ausschuss entscheidet“, ist zunächst dieser Weg gewählt worden. In

dieser Sitzung äusserten sich Herr Geheimrat Dietrich und Herr Dr. Kamminer, Abteilungsvorsteher des Zentralkomitees, dahin, dass in Zukunft einer Aenderung der Satzung und Aufnahme der Zahnärzte als Mitglieder nichts im Wege stünde, wenn die Zahnärzte für Studienreisen ein Interesse hätten, denn das Zentralkomitee könnte die Zahnärzte nicht nur bei den ärztlichen Studienreisen beteiligen, sondern auch im Anschluss von zahnärztlichen Kongressen etc. für die Zahnärzte speziell Studienreisen veranstalten. Die reiche Erfahrung des Zentralkomitees würde also den Zahnärzten hierdurch zugute kommen, was natürlich viel vorteilhafter ist, als wenn sich ein selbständiges Komitee bilden müsste und erst Erfahrung sammelt.

Das Komitee für die zahnärztlichen Fortbildungskurse ist gemäss eines Schreibens vom 6. März in das Zentralkomitee aufgenommen, Vertreter sind die Herren Prof. Bruck-Breslau, Dr. Konrad Cohn-Berlin, Prof. Dr. Dieck und Prof. Hahl, Berlin.

Es ist nunmehr zunächst unsere Aufgabe für die im nächsten Jahre stattfindende Studienreise nach Amerika unter den Zahnärzten des In- und Auslandes Propaganda für eine rege Beteiligung zu machen. Es ist geplant, eine Unterkommission aus Zahnärzten, die sich an der Studienreise beteiligen, zu bilden, welche die speziellen Wünsche der Zahnärzte festlegen und dafür Sorge tragen, dass sie in dem Rahmen der allgemeinen Studienreise in den zu besuchenden Städten zur Ausführung kommen.

Ueber den allgemeinen Gang dieser Studienreise hat das deutsche Zentralkomitee im November 1910 folgendes Schreiben an die Aerzteschaft, welches hierdurch auch an die Zahnärzte gerichtet wird, erlassen:

Euer Hochwohlgeboren

beehrt sich das Deutsche Zentralkomitee für ärztliche Studienreisen ganz ergebenst mitzuteilen, dass für das Jahr 1912 eine Studienreise nach Amerika geplant ist, mit welcher der Besuch des Internationalen Hygiene-Kongresses in Washington (22. bis 29. Sept.) verbunden sein soll. Die Dauer der Reise ist auf ca. sechs Wochen vorgeschlagen, der Preis wird 1650.— Mark aufwärts nach Wahl der Kabine betragen. In den Preis eingeschlossen sind: Land- und Seereise, Verpflegung und Quartier während des Aufenthaltes in Amerika.

Da vor dem Abschluss mit der Schiffahrtsgesellschaft festgestellt werden muss, ob Interesse und genügende Beteiligung für diese Reise zu erwarten ist, bitten wir Euer Hochwohlgeboren auf anliegender Postkarte uns mitteilen zu wollen, ob Sie an dieser Reise teilnehmen

resp. wieviel Plätze Sie belegen würden. Wir bitten jedoch Anmeldungen für die eine Einschreibgebühr vorläufig nicht zu entrichten ist, nur einzusenden, falls Sie bestimmt hoffen, sich an der Reise beteiligen zu können.

Den Ehefrauen der Herren Kollegen ist bei dieser Reise die Teilnahme ausnahmsweise gestattet.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Deutsches Zentralkomitee
für ärztliche Studienreisen
i. A.: A. Oliven, Generalsekretär.
Potsdamer Strasse 134b.

Ich fordere auf Grund obigen Schreibens alle Kollegen des In- und Auslandes, welche sich an dieser Studienreise beteiligen wollen auf, sich bei dem Generalsekretär Herrn Dr. Oliven zu melden. Man kann überzeugt sein, dass nicht nur diese Studienreise, sondern auch weitere Veranstaltungen z. B. eine Reise im Anschluss an den Internationalen Zahnärztlichen Kongress in London geeignet sind, die Interessen der Zahnärzte in vieler Beziehung zu fördern.

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

Wissenschaftliche Sondergruppe „Zahnerkrankungen“.
Ehren-Vorsitzende:
Se. Exzellenz Herr Staatsminister a. D. von Möller.
Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. Bamm,
Präsident des Kaiserlichen Reichs-Gesundheitsamtes.
Geheimer Kommerzienrat Lingner, Vorsitzender des
Ausstellungs-Direktoriums.

Gruppenvorstand:
Vorsitzender: Walkhoff, Dr. med. et phil. Hofrat,
Professor, München.
Stellv. Vorsitzende: Dieck, Dr. med., Professor,
Berlin. Jessen, Dr. med., Professor, Strass-
burg i. E. Schaeffer-Stuckert, Dr., Frank-
furt a. M.

Aufruf!

Die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 wird Anfang Mai eröffnet werden. Ein ungewöhnlich grosszügiges Werk, welches sich in der Reichhaltigkeit und Vollständigkeit alles dessen, was sich auf die gesamte hygienische Wissenschaft bezieht, kaum in Jahrzehnten wiederholen dürfte. Die wissenschaftliche Sondergruppe „Zahnerkrankungen“ hat eine erfreulich reiche Beteiligung erfahren und wird natürlich nicht nur die rein wissenschaftliche, sondern auch die praktisch-technische Seite unseres Berufsgebietes durch das Objekt zur Anschauung bringen.

Einige Abteilungen jedoch lassen eine grössere Reichhaltigkeit des Materials wünschenswert erscheinen, zu der aber nur die Gesamtheit der deutschen Kollegen beitragen kann, weil manche der in Betracht

kommenden Objekte nur sporadisch vorhanden sind und zur Einzelanmeldung den Besitzern vielleicht nicht wichtig genug erscheinen. Ich richte daher die

Bitte an die deutschen Herren Kollegen,
um Einsendung von interessanten Einzelpräparaten, welche sich auf Anomalien der Zähne, Abnutzung durch berufliche Inanspruchnahme (bei Glasbläsern, Musikern etc.) besondere Gewohnheiten (dauernder Gebrauch von Ton- oder Tabakspfeifen) oder intensiven Gebrauch der Zahnbürste beziehen. Auch kommen einzelne Zähne oder Zahnersatzstücke mit ungewöhnlich starker Zahnsteinablagerung, Zähne mit Belägen, welche beruflich (bei Metallarbeitern) oder anderweitig erworben sind, sowie berufliche Zahnzerstörung (Karies bei Bäckern und Konditoren, Erweichungsdefekte bei Arbeitern in chemischen Fabriken) und Ähnliches in Betracht.

Solche Einzelobjekte sollen geordnet auf besonderen Tafeln vereinigt werden und würden ein lehrreiches Anschauungsmaterial abgeben, welches den Zwecken der Ausstellung ausserordentlich dienen würde, aber in solcher Vollständigkeit von dem Einzelnen schwer gesammelt werden kann.

Für freundliche baldige Einsendung derartiger Präparate an meine Adresse würde ich daher sehr dankbar sein.

Dieck,
Vorsitzender des Arbeitskomitees.
Berlin W., Lützowstr. 60.

Ein alter Holzschnitt.

Jost Amman nimmt, wie gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts Albrecht Dürer vor der beginnenden Blüte des Holzschnittes, so gegen Ende des 16. an der Grenze des verfallenden, den ersten Rang im Bereich dieser Kunstübung ein. Zwar unterscheiden sich beide Künstler sehr von einander, doch verdient Amman immer noch hohe Anerkennung. Alle seine Vorgänger und Nachfolger übertraf er an Fruchtbarkeit. Neben einigen hundert, zum Teil sehr schätzbaren Radierungen, sind seine Holzschnitte fast unzählige zu nennen. Von ihm stammt auch ein in kulturgeschichtlicher Hinsicht sowie für die Kenntnis des damaligen Lebens wertvolles, 1568 bei S. Feyerabend zu Frankfurt a./M. mit Röm. Kaiserl. Majestät Freiheit gedrucktes Werk:

„Egentliche Beschreibung aller Stände auf Erden, hoher und niedriger, geistlicher und weltlicher, aller Künste, Handwerke und Händeln, vom grössten bis zum kleinsten, auch von ihrem Ursprung, Erfindung und